







Reich mir die Hand, mein Leben, mein Ruhepol, meine Bestimmung, mein fester Halt, mein Sonnenschein, mein Zufluchtsort, meine Zuversicht, mein Ein und Alles. Wie glücklich ich mich schätzen kann, Dich zu haben.

Die PALIDO Diamond Kollektion widmen wir allen, die in diesem bewegten Jahr ihrer Liebsten zeigen möchten, in ihr ein Stück vom Himmel gefunden zu haben.

Unsere handgefertigten Solitaire Schmuckstücke gibt es in verschiedenen Größen und Qualitäten von 0,05ct bis 3,00ct und in allen verfügbaren Goldfarben und -legierungen (wahlweise in Gold 585 oder Gold 750).



THE VIENNESE COLLECTION

In dieser Kollektion liegt der Stein eingebettet in einem scheinbar endlosen Edelmetallband. Bei dieser auch als 'verwischte' bzw. 'Zarge' bezeichneten Fassung wird das Metall vorsichtig über die Rondiste des Diamanten geschlagen. Der PALIDO Solitaire-Ring lässt sich nahtlos an einen anderen Ring, z.B. den Ehering, reihen.























0.33 Carat



0.50 Carat









THE NEW YORK COLLECTION

Der typische New Yorker Solitaire wird mit sechs Krappen gefertigt. Diese Fassungsart bietet einen sicheren Halt des kostbaren Diamanten und optimalen Freiraum für Lichtspiele. Der New Yorker Ring von PALIDO lässt sich perfekt an einen anderen Ring reihen und ist ein Zeichen unendlicher Leidenschaft.



0.05 Carat



0.10 Carat



0.15 Carat



0.20 Carat



0.25 Carat



0.33 Carat



0.50 Carat







THE PARIS COLLECTION

In dieser Kollektion werden die Diamanten von vier Krappen geschützt. Durch die Leichtigkeit kommen sie so zur maximalen Strahlkraft. Die PALIDO-Ringe können beliebig an weitere Ringe gereiht werden.



0.05 Carat



0.10 Carat



0.15 Carat



0.20 Carat



0.25 Carat



0.33 Carat



0.50 Carat









THE IMPERIAL COLLECTION

Die "Imperial Collection" zeichnet sich durch hohe Fertigungsqualität und stilistische Leichtigkeit aus. Eine massive, jedoch optisch zarte Schiene hält die "Krone", sechs sogenannte Krappenstifte, die das Strahlen des Brillanten der Trägerin entgegenbringen.



0.10 Carat



0.15 Carat



0.20 Carat



0.25 Carat



0.33 Carat



0.40 Carat





THE MEMOIRE COLLECTION

Memoire-Ringe sind Ringe mit einem scheinbar endlosen Band kostbarer Brillanten - ohne Anfang, ohne Ende säumen sie den Ring. "Die Liebe hört niemals auf", heißt es im "Hohelied der Liebe". Diese Liebe wird am besten

durch einen Memoire-Ring aus der PALIDO-Kollektion verewigt.









THE DELUXE COLLECTION

Die "Deluxe Collection" vereint Tradition und Moderne. Der klassische Solitaire-Diamant wird von einem leuchtenden Kranz etwas kleinerer, hochwertiger Brillanten gesäumt. Gemeinsam mit den in der Ringschiene minutiös integrierten Diamanten erstrahlt der Ring wie ein Feuerwerk des Lichtes.



0.21 Carat



0.26 Carat



0.55 Carat



0.67 Carat



0.75 Carat

IHRE REISE BEGANN VOR MILLIARDEN VON JAHREN...

Der Zauber der Diamanten



GESCHICHTE

Wann die ersten Diamanten entdeckt wurden, ist heute nicht mehr genau festzustellen. Sicher aber ist, dass sie zuerst in Indien gefunden wurden - vor fast 3000 Jahren. Das Wort "Diamant" stammt aus dem Griechischen. Dort hieß er "adamas", der "Unbesiegbare".

Weil Diamanten so unglaublich hart waren, viel härter als alle Edelsteine, die man bis dahin kannte, sprach man ihnen magische Kräfte zu. Mit ihnen konnte man Furcht überwinden und Böses bezwingen. Sie galten als Symbol für Stärke, Mut und Unbesiegbarkeit und

waren somit lange Zeit nur den Herrschern und Königen vorbehalten. Dem einfachen Volk hingegen war es verboten, Diamanten zu besitzen. Bis zum 15. Jahrhundert galt dieses Verbot selbst für Frauen adeliger Herkunft.

Das männliche Vorrecht endete erst 1477, als Maria von Burgund zu ihrer Verlobung mit Maximilian von Österreich einen Diamantring geschenkt bekam. Seitdem besteht die Tradition, sich zur Verlobung als Zeichen der Liebe einen Diamantring zu schenken. Was in früheren Zeiten nur ein Privileg weniger war, ist für Liebespaare heute ganz selbstverständlich.

ENTSTEHUNG

Entstehung und Herkunft tragen zum Zauber der Diamanten bei. Sie zählen zu jenen seltenen Boten aus den Tiefen der Erde, die die Reise vom Erdinneren zur Oberfläche unbeschadet überstanden haben.

Chemisch betrachtet ist der Diamant reiner kristallisierter Kohlenstoff. Er entstand vor Milliarden von Jahren unter unvorstellbar hohem Druck und extremen Temperaturen (50 Kilobar, 1000 - 2000 °C) ca. 120 - 200 km unter der Erdoberfläche. Vulkanausbrüche pressten das diamanthaltige Magma über schlotähnliche Kanäle in die oberen Erdschichten und an die Erdoberfläche. Der Rohdiamant kann die verschiedensten Formen haben, üblicherweise kristallisiert er als Oktaeder

Rund 40 - 50 % aller weltweit gewonnenen Diamanten sind als Schmucksteine geeignet, und nur ein kleiner Teil davon ist nach dem Schleifen wesentlich größer als ein Streichholzkopf. Im Durchschnitt müssen 250 Tonnen diamanthaltiges Gestein abgebaut und verarbeitet werden, um einen einzigen polierten Diamanten von einem Carat zu gewinnen.





GEWINNUNG

Das diamanthaltige Gestein gelangt durch Vulkanausbrüche an die Erdoberfläche. In erloschenen Vulkanen ist der Diamant in der erstarrten Lava eingeschlossen, die man "Blaugrund" oder "Kimberlit" nennt.

Gefördert wird dann entweder direkt im Eruptionsgebiet oder an jenen Stellen, wo das diamanthaltige Gestein durch Erosion hingeschwemmt und aufgebrochen wurde.

In bestimmten Regionen (z.B. Afrika, Sibirien) sind die Diamanten in den Schloten erloschener Vulkane eingeschlossen geblieben. Zur Förderung wird eine Tagebausohle erstellt.

Wird die Grube zu tief, gräbt man parallel zum Schlot einen Schacht, von dem aus horizontale Stollen zum diamanthaltigen Gestein getrieben werden.









DIE ,,4C"

Für die Beurteilung von Qualität und Wert eines Diamanten gibt es vier entscheidende Kriterien. Sie werden "Die vier C" genannt:

CARAT

Wie bei nahezu allen Edelsteinen wird das Gewicht eines Diamanten in Carat ausgedrückt. Der Begriff "Carat" geht auf eine natürliche Maßeinheit, die Samen des Johannisbrotbaums, zurück. Ursprünglich wurden Diamanten gegen diese Samen aufgewogen. Später wurde ein einheitliches System entwickelt, nach dem ein Carat einem Fünftel Gramm entspricht.

Der Durchmesser eines I-carätigen Brillanten entspricht ca. 6,4 - 6,5 mm. Nachstehend finden Sie einige Beispiele handelsüblicher Größen:









1.00ct 0.75ct 0.50ct 0.33c

COLOR

Laien sind oft überrascht zu hören, dass es Diamanten in allen Regenbogenfarben gibt. Bekannt ist der Diamant als eher farbloser Edelstein, der eine allenfalls blass gelbe oder zart bräunliche Farbe aufweist. Ganz farblos, die Fachwelt spricht auch von "(Hoch) Feinem Weiß". ist der Diamant nur sehr selten. Ebenso rar sind farbige Diamanten, die als "Fancies" bezeichnet werden. Es gibt bernsteinfarbene, rosa, bläuliche oder gelegentlich grünliche Diamanten. Die kostbarsten farbigen Diamanten sind jene in Orangeund Rottönen.

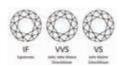
Die wichtigsten Fachbezeichnungen nach CIBIO-Norm:

D	River	hochf.Weiß+
Е		hochf. Weiß
F	Top Wesselton	Feines Weiß+
G		Feines Weiß
Н	Wesselton	Weiß
- 1	Top Crystal	Leicht get.W.
J	Crystal	
K	Тор Саре	Getöntes W.
L	Cape	
M-Z	Cape-Yellow	Getönt

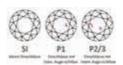
CLARITY

Fast alle Diamanten enthalten winzige Spuren nicht kristallisierten Kohlenstoffs, der Substanz, aus der sie bestehen.

Die meisten dieser Spuren sind mit bloßem Auge nicht zu erkennen, sie werden nur unter dem Vergrößerungsglas sichtbar. Man bezeichnet sie als Einschlüsse. Sie gelten als die Fingerabdrücke der Natur, die jeden Diamanten zum Unikat machen.



Je weniger Einschlüsse ein Diamant hat, um so seltener ist er. Die Reinheit eines Diamanten sagt Ihnen daher, in wieweit er frei von Einschlüssen ist.



CUT

Schliff ist nicht gleich Schliff. Vielfach wird die Schliffart (also z.B. der Brillant-, Herz- oder Smaragdschliff) mit dem Schliff als Bestandteil der 4C verwechselt. Die meisten Diamanten werden im Brillantschliff mit 57 bzw. 58 Facetten geschliffen. Weist der Schliff die optimalen Proportionen auf, so erstrahlt der Diamant in schönster Brillanz und bestechendem Feuer.

Die Schliffart eines Diamanten, also die grundsätzliche Form, ist weitgehend eine Frage des persönlichen Geschmacks und beeinflußt an sich noch nicht den Wert eines Diamanten. Aber Meister ihres Faches verstehen es, den Diamanten so zu schleifen, daß er ein Maximum des aufgenommenen Lichtes reflektiert.



Ist der Diamant in den richtigen Proportionen geschliffen, so wird das Licht zum überwiegenden Teil nach oben reflektiert.



Wenn der Schliff zu hoch ist, entweicht ein Teil des Lichtes zur Seite.

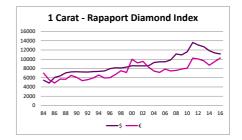


Wenn der Schliff zu flach ist, entweicht das Licht unreflektiert nach unten.

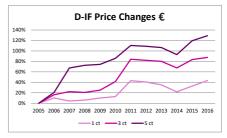
WERTBESTÄNDIG

Diamanten zählen nicht zu den klassischen Wertanlagen. Dennoch beweisen sie über die Jahrzehnte hinweg eine beeindruckende Wertstabilität, wodurch man Diamanten zurecht als alternative Wertanlage betrachten kann. Jedenfalls aber zählen sie zu den wertbeständigsten aller Konsumgüter.

Über die Jahrzehnte hinweg haben auch Diamanten manches Auf und Ab erlebt. Im Vergleich zu vielen klassischen Anlageformen stellten sie bislang jedoch einen sicheren, sehr mobilen Wert dar:



Die Vergangenheit hat dokumentiert, dass die Preisentwicklung tendenziell umso vorteilhafter ist, je größer und besser der Stein in Bezug auf die Bewertung nach den Maßgaben der 4C eingestuft wird.



Quelle: Rapaport

IMPRESSIIM

IHRE REISE BEGINNT ALS RING VON NEUEM...

Diamanten wahrer Liebe

